

Karl Hegel an Maria Helena Susanna Hegel, geb. Tucher, Nürnberg, 25. Dezember 1849

Privatbesitz; Druck: Die Brautbriefe Susanna Maria von Tuchers an Karl Hegel, Anhang Nr. IX, S. 168-170

[Nürnberg, den 25. Dezember 1849]¹

Liebe, teuerste Mutter!

So bin ich denn gestern Mittag 1 Uhr glücklich hier angelangt u[nd] habe mein liebes Susettchen in die Arme geschlossen. Ich fand sie im Wohnzimmer in den Armen ihrer Mutter, nachdem sie den ganzen Vormittag in banger Erwartung zubrachte. Es war ein seliges Wiedersehen! – Am Nachmittag ging ich noch ein halbes Stündchen mit Gottlieb auf den Christmarkt und in einige Läden, wo ich Weihnachtsgeschenke für die Geschwistern einkaufte. Zu der Bescherung kamen alle die lieben Verwandten, Lina u[nd] Friedrich u[nd] der Großvater, die Tante Fritz und ihre Kinder mit Kieser u[nd] die Frau v[on] Bunnerstein². Mein Susettchen hatte an unsern Geschenken, Deinem und meinem, eine recht große Freude, und mit der Uhr habe ich gerade einen ihrer Wünsche getroffen; ich hätte es sehr bedauert, wenn ich sie nicht gleich mitgebracht hätte.

Ich sage Dir nichts von dem Glücke der Liebenden, das Du auch so verstehst.

Heute morgen waren wir alle zusammen in dem St. Jacobs-Kirchlein, um die Predigt des Pastors Pirkheuer zu hören; ich saß mit Susettchen unten, die Eltern oben im Chor. Die Predigt war eine recht schöne Festpredigt, zu dem schönen heiteren Wintertage, wo das liebe Nürnberg von der Sonne so hell beglänzt erscheint. Wir sind von da zusammen in des Vaters Studierzimmer auf der Amtsstube gegangen³, um Dir sogleich zu schreiben und sitzen jetzt nebeneinander allein an einem Tisch in diesem. |

Die Finger sind mir aber in der Kirche so steif geworden, daß ich nur schwer aus der Stelle komme.

Wir denken und sprechen oft von Dir, liebste Mutter, von Manuel u[nd] Friederike, und sagen uns, daß auch Ihr in Gedanken bei uns seid.

Wenn Du kannst, so schreibe doch noch einige Worte an uns zum neuen Jahr, damit wir hören, wie Dir Deine Ausfahrt zu Manuel bekommen ist; wir sind deshalb nicht ohne Besorgnisse, dessentwegen wir von Dir selbst beruhigt werden müßten.

Meine Reise war sehr kalt, doch nicht gerade beschwerlich. Nur zum Mittagessen konnte ich in Leipzig nicht gelangen, da der Zug erst kurz vor ½ 5 Uhr ankam und der andere vom Altenburger Bahnhof schon um 5 [Uhr] wieder abging. Es blieb nur eben noch so viel Zeit übrig, um mich mit 2 Tassen Caffee zu erwärmen; u[nd] nicht anders erging's mir am Abend in Reichenbach, wo ich eben mein Glas Bier erhielt, als der Postillon zur Abfahrt blies. In Plauen konnte ich mich 3 Stunden ausruhen, bis es um 4 Uhr morgens weiter nach Hof ging; kurz vor Lichtenfels hatten wir das Unglück, eine arme alte Frau auf dem Bahnwege überzufahren. – Von Gottlieb wurde ich auf dem Bahnhofe in Empfang genommen; Onkel Siegmund kam erst etwas später von seinen Geschäften nach Hause.

1 Der Brief ist undatiert, muß aber in Nürnberg geschrieben worden sein. Nach seinem [Brief -> hglbrf_18491219_01](#) an seine Braut war es Karl Hegels Absicht, „am 24. [Dezember 1849] Mittags“ in Nürnberg einzutreffen. Der Inhalt dieses Briefes läßt nur seine Datierung auf den 25. Dezember 1849 zu.

2 Lesung unsicher und daher nicht zu identifizierende Person.

3 Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831) war von 1808 bis 1816 Rektor des Nürnberger Egidien-Gymnasiums und von 1813 bis 1816 zugleich Schulrat der Stadt mit Amtssitz im Lorenzer Pfarrhof.

Heute Mittag sind wir bei den Großeltern und was die folgenden Tage bringen, weiß ich noch nicht – für Susettchen und mich ist es ziemlich einerlei, wo wir sind, da wir doch jedenfalls zusammen sind und uns um die Anderen nicht viel kümmern. Sie wird Dir selbst besser ausdrücken können, als ich, was so ein liebendes Paar empfindet⁴; ich gestehe, daß ich darüber nicht gern viele Worte mache, wenn auch nicht die Zeit drängte, diese Zeilen abzuschließen, damit wir den Brief noch zur rechten Zeit vor 12 Uhr auf die Post bringen können. – Tausend Grüße an Immanuel u[nd] Friederikchen; ich umarme Dich, liebste Mutter.

Dein Karl.

4 Siehe Brief Susanna Maria Tuchers (1826-1878) vom 25. Dezember 1849 aus Nürnberg an Karl Hegels Mutter in Berlin, Maria Helena Susanna Hegel (1791-1855), der sich in Privatbesitz erhalten hat: Briefpäckchen mit offener Banderole, eigenhändig beschriftet von Karl Hegels Mutter: „Briefe von meines lieben Karls u[nd] Susettes Brautstand u[nd] Hochzeit“, gedruckt in: Die Brautbriefe Susanna Maria von Tuchers an Karl Hegel, Anhang Nr. VIII, S. 166-167.

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] [hegelmaria_5857](#)
Eltern [= Tucher, Johann Sigmund Karl] [tucherjohann_3588](#)
Friederike [= Flottwell, Friederike, verh. Hegel] [flottwellfriederike_8297](#)
Friedrich [= Grundherr, Adolf] [grundherradol_9944](#)
Fritz [= Meyer, Sophia Maria Friederike, geb. Tucher] [meyersophia_8313](#)
Geschwistern [= Tucher, Luise Caroline Marie Ernestine, verh. Löffelholz] [tucherluise_2771](#)
Geschwistern [= Tucher, Sophie Maria, verh. Crailsheim-Rügland] [tuchersophie_4434](#)
Geschwistern [= Tucher, Caroline Marie verh. Brockdorff] [tuchercaroline_7833](#)
Geschwistern [= Tucher, Marie Therese Karoline, verh. Grundherr] [tuchermarie_2562](#)
Geschwistern [= Tucher, Friedrich Wilhelm Sigmund] [tucherrfriedrich_5069](#)
Gottlieb [= Tucher, Gottlieb Karl Sigmund] [tuchergottlieb_3957](#)
Großeltern [= Grundherr, Anna, geb. Grundherr] [grundherranna_2544](#)
Großvater [= Grundherr, Georg Christoph Karl] [grundherrgeorg_2094](#)
Kieser [= Kieser, Heinrich] [kieserheinrich_3187](#)
Kinder [= Meyer, Helene] [meyerhelene_5716](#)
Kinder [= Meyer, Auguste, verh. Kieser] [meyerauguste_2062](#)
Kinder [= Meyer, Antonia] [meyerantoniam_6851](#)
Lina [= Grundherr, Carolina (Lina) Louise Susanne Maria, geb. Schwarz] [grundherrcarolina_3440](#)
Manuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Mutter [= Tucher, Maria Magdalena, geb. Grundherr] [tuchermaria_1571](#)
Pirkheuer [= Pürkhauer, Albert Franz] [puerkhaueralfred_4007](#)
Susettchen [= Tucher, Susanna Maria Karoline Henriette, verh. Hegel] [tuchersusanna_2501](#)
Vaters [= Hegel, Georg Wilhelm Friedrich] [hegelgeorg_9524](#)

Orte

Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)
Hof [= Hof] [hof_2205](#)
Leipzig [= Leipzig] [leipzig_1223](#)
Lichtenfels [= Lichtenfels] [lichtenfels_5489](#)
Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)
Plauen [= Plauen] [plauen_5655](#)
Reichenbach [= Reichenbach] [reichenbach_6539](#)

Sachen

Bahnhof [= Altenburger Bahnhof (Leipzig)] [altenburgerbahnhofleipzig_4640](#)
Postillon [= Postillon] [postillon_2427](#)

St. Jacobs-Kirchlein [= Jakobskirche, Jakobskirchlein, Jakobikirche (Nürnberg)] [jakobskirchejakobskirchleinjacobikirche_6110](#)

Quellen und Literatur

Die Brautbriefe Susanna Maria von Tuchers an Karl Hegel, Anhang Nr. IX, S. 168-170

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Die Brautbriefe Susanna Maria von Tuchers an Karl Hegel. Aus der Familiengeschichte der Nürnberger Patrizierfamilie Tucher von Simmelsdorf 1848/50, (= Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte, Bd. 97), Wien, Köln 2022.]

[neuhaus2022_80032](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)